

Bürgerversammlung in Flammersfeld sammelte viele Ideen

Eine weitere Veranstaltung der „Klima-Wandeldörfer“ brachte Bürger aus Flammersfeld und Umgebung zusammen, um Ideen für Klimaschutz-Maßnahmen im Dorf zu diskutieren. Wer sich als Kommune im Klimaschutz-Netzwerk beteiligt, kann auf Förderungen zurückgreifen, um diese Ideen auch umzusetzen.

Im Bürgerhaus von Flammersfeld herrschte am 6. September eine konstruktive Aufbruchstimmung. Unter der fachkundigen Moderation von Nadja Heinen aus dem g.r.i.p.s.-Büro gingen die Bürger der Frage nach: „Was können wir tun, um im Ort einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten?“ Dabei brachten sich Leute aus Flammersfeld, Rott, Eichen, Strickhausen und Selters ein. Dabei handelte es sich um Privatpersonen, sowie Teilnehmer*innen aus der Kommunalpolitik und Kirche. Nach dem ersten Vorstoß „Ich hätte gern ein Windrad in meinem Dorf“, war das Eis gebrochen und ein intensives Brainstorming setzte ein.

Dabei wurden verschiedenste Möglichkeiten erörtert, im Dorf mehr Klimaschutz-Maßnahmen umzusetzen. Von Erneuerbaren Energien, Wassermanagement bis zu Mobilität und besserer nachbarschaftlicher Vernetzung in den Gemeinden wurden viele Ideen auf der Pinnwand gesammelt. So wurden konkrete Beispiele wie Nahwärmenetze, die von örtlichen Biogasanlagen gespeist werden, erörtert. Neben größeren Vorhaben, wie das Bauen von Rückhaltebecken zur Speicherung des Wassers aus regenreichen Zeiten für die immer niederschlagsärmeren Sommer ging es aber auch um „kleinere Maßnahmen“, die Bürger*innen selbst in die Hand nehmen können. Das Vermeiden von Steingärten, energiesparendes Heizen, wassersparendes Verhalten und das Anlegen von Wasserspeichern auf dem eigenen Grundstück waren nur ein paar der vorgeschlagenen Maßnahmen.

Am Schluss waren sich alle einig, dass gerade jetzt mehr getan werden muss. Die Beteiligten zeigten sich motiviert, die Ideen in ihre Gemeinderäte zu bringen. Die „Klima-Wandeldörfer“ bieten dafür einen guten Rahmen, um große und kleine Maßnahmen im Ort umzusetzen. Im Raum Flammersfeld kann bald das nächste Klimaschutz-Netzwerk gegründet werden. Ist das vom Bund geförderte Netzwerk einmal gegründet, können die teilnehmende Gemeinden für drei Jahre auf Energieberatung und Moderation zurückgreifen und spezielle Klimaschutz-Maßnahmen gefördert bekommen.

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundeswirtschaftsministerium zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Davon profitieren Bürger*innen ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen. Hier vor Ort begleitet das g.r.i.p.s.-Büro die Ortsgemeinden auf dem Weg.

www.klima-wandeldoerfer.de

www.klimaschutz.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages